

Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen, e. V. Sept. 1983 Mitteilungsblatt Nr. 9

Liebe Mitglieder!

Zur Mitgliederversammlung am 14.5.1983 in Hamburg waren 26 Mitglieder erschienen. Die Tagesordnung wurde ohne besondere Vorkommnisse abgewickelt. Kasse und Buchführung waren in Ordnung, der Vorstand wurde entlastet. Der Beitrag für 1984 wurde unverändert auf 50,-- DM für inländische und 60,-- DM für im Auslande wohnhafte Mitglieder festgesetzt. Wer mit Schecks in Fremdwährung zahlt, muß noch 5,-- DM Einlösegebühr hinzulegen.

Leider mußte ich der Versammlung ankündigen, daß ich mein Amt als Vorsitzender in der nächsten Mitgliederversammlung mit Rücksicht auf meine Gesundheit und eigene Vorhaben niederzulegen beabsichtige, es sei denn, es findet sich bis dahin ein Geschäftsführer für die laufenden Vereinsgeschäfte. Herr Dr. Heling betonte nachdrücklich, daß er aus beruflichen und gesundheitlichen Erwägungen über seine umfangreiche Tätigkeit für die Schriftleitung hinaus keine weiteren Vereinsaufgaben übernehmen könne. Im Verlaufe der Aussprache erklärte sich Herr Arthur Nasner bereit, sich als Geschäftsführer einzuarbeiten.

Damit sind unsere Personalprobleme aber noch nicht gelöst. Zwar hat Herr Teibach dankenswerterweise die Redaktion der Such- und Frageecke (s. Mitteilungsblatt Nr. 8) übernommen, doch benötigt Herr Dr. Heling neue Bearbeiter, die weitere Buchstaben der Quassowskikartei von den Zetteln in ein Schreibmaschinenmanuskript übertragen, das möglichst gleich eine Druckvorlage sein sollte. Sonst stockt das Werk, nachdem die meisten der bisherigen Mitarbeiter altershalber aufgehört haben. Während diese Aufgabe auch von auswärtigen Mitgliedern wahrgenommen werden kann, benötigen wir einen Hamburger als weiteren "Kellermeister" und Mitbetreuer unseres Schriftenlagers in der Innenstadt. Diese Bitte habe ich schon wiederholt ausgesprochen, leider blieb sie bisher unerfüllt. Unter unseren 30-40 Mitgliedern aus Hamburg und Umgebung sollten sich doch wenigstens einige weitere für Vereinsaufgaben zur Verfügung stellen. Ich habe das unbestimmte Gefühl, daß die bezüglich der Mitarbeit geübte Zurückhaltung unserer Hamburger sie auch zu ihrer Abwesenheit in der Mitgliederversammlung veranlaßt. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, erscheinen nämlich fast nur auswärtige Mitglieder.

Die Schriftensendung von Ende April war leider mit einigen Fehlern behaftet, die wir zu entschuldigen bitten. Wir hatten sie zwar vor dem Versand bemerkt, doch fehlte die Zeit, sie zu berichtigen. Dann hätten wir die Ladungen zur Mitgliederversammlung nämlich nicht mehr rechtzeitig absenden können. - Bei den Titelblättern der APG hatte der Drucker die Bandzahlen vertauscht, wir bitten, dies handschriftlich zu berichtigen. In die Zahlkarten hatte er die Spendenbescheinigung hinter den Empfängerabschnitt anstatt hinter den Einlieferungsschein gedruckt. Ferner waren die Umschläge für die Sendung zu dünn gewählt. Als einen Mangel haben auch wir empfunden, daß nachgelieferte Inhaltsverzeichnisse und Register ohne Bezeichnung ihrer Zugehörigkeit erschienen sind, doch war diese aus dem gleichzeitigen Mitteilungsblatt Nr. 8 zu ersehen. Dort war auch angezeigt, daß die Sonder-schrift 50 erst im letzten Drittel dieses Jahres erscheinen soll. Gleichwohl erreichten uns etliche Reklamationen. Hier wie auch bei manchen ähnlich liegenden Anfragen müssen wir unsere Mitglieder bitten, das Mitteilungsblatt aufmerksam zu lesen, bevor sie uns schreiben. Mit überflüssigen Anfragen können wir uns leider nicht beschäftigen, berechtigten Beschwerden helfen wir aber gern ab, soweit es uns möglich ist. Für Anregungen und Wünsche sind wir dankbar, doch verstehen Sie bitte, daß uns die Zeit fehlt, individuell darauf zu antworten.

Können wir sie verwirklichen, so erfahren Sie es hier oder an anderer Stelle unserer Veröffentlichungen.

Genealogische Anfragen richten Sie bitte an die Auskunftsstellen und nicht an den Vorsitzenden oder andere Mitglieder der Vereinsleitung. Ich weise insoweit auf die im Mitteilungsblatt Nr. 4 abgedruckten und allen später eingetretenen Mitgliedern zugesandten Merkblätter hin.

Es ist sehr betrüblich, daß an die 200 Mitglieder unserem Schatzmeister viel unnütze Arbeit und Verdruß durch Mahnungen und Beitragseinzug mittels Nachnahme verursacht haben, obschon wir unserer Maisendung eine Beitragsrechnung unübersehbar beigefügt hatten.

Das vorige Mitteilungsblatt enthielt die Bitte um Spenden für einen Bildschirm, welcher Frau Gramberg das Schreiben guter Druckvorlagen erleichtern sollte. Es sind daraufhin rund 1800 DM gespendet worden, darunter allein 500 DM von einem Mitglied, das nicht genannt werden möchte und das dem Verein darüber hinaus noch ein zinsfreies Darlehen von 2500 DM zur Verfügung gestellt hat. Wir danken allen Spendern sehr herzlich, können jedoch bei allem Verständnis für eine kritische Einstellung gegenüber Spendenaufrufen nicht umhin, das Ergebnis als enttäuschend zu bezeichnen: Jedes Mitglied profitiert davon, und zwar Jahr um Jahr, daß die Schriften des Vereins von wenigen Mitgliedern kostenlos geschrieben werden; es erschien uns deshalb nicht unverhältnismäßig, darauf zu bauen, daß dies mit einer einmaligen Spende von 10 DM pro Mitglied honoriert werden könnte.

Nachgeheftet finden Sie den Nachtrag 1982 zum Mitgliederverzeichnis.

Die beiliegenden Schriften Nr. 45 II, Diehlmann, Erbhuldigungsakten 1643-1673, Nr. 50, Vogel, Amt Bartenstein, und - falls rechtzeitig fertiggestellt: Zipplies, Ortsnamenänderungen haben wir von der Verlagsdruckerei Schmidt GmbH in Neustadt/Aisch drucken und versenden lassen. Mit diesem Wechsel versiegt hoffentlich eine Quelle ständiger Mängel.

Ich wünsche, daß recht viele von Ihnen in diesen Veröffentlichungen fündig werden und grüße Sie freundlich

Ihr

Rolf Farnsteiner